

ÖKOLOGIE

Die mysteriöse Chinesische Guave – Segen oder Fluch der Natur

Glatt wie Samt und leuchtend in einem tiefen Rot – Psidium cattleianum, auch bekannt als die Chinesische Guave, strahlt eine majestätische Aura aus. Die Früchte, die der Strauch trägt, sind klein, saftig, süß mit einem leicht säuerlichen Geschmack, der an eine Mischung aus Erdbeeren und Litschis erinnert.

Die Chinesische Guave, auch Erdbeer-Guave genannt (*Psidium cattleianum*), ist in tropischen Regionen weit verbreitet: Von der ostafrikanischen Insel Mauritius bis hin zu Hawaii gedeiht die Pflanze aus der Familie der Myrtengewächse prächtig. Auf Mauritius werden die Früchte roh verzehrt oder als der berühmte mauritische Salat *goyav d`sin*. Im Winter, wenn die Temperaturen auf Mauritius etwas kühler werden, hat dieser pikante Guaven-Salat die Herzen der Einheimischen im Sturm erobert. Er ist nicht nur lecker, sondern bringt auch ordentlich Feuer in die kalten Tage! Man kann die lokalen Verkäufer oft schon von Weitem hören, wenn sie hupend und rufend durch die Straßen ziehen. Ihr Ruf „*salat goyave d`siitiin*“ ist fast wie eine Einladung, sich einen Moment Zeit zu nehmen und diesen außergewöhnlichen Snack zu genießen. Der Salat besteht aus einer einfachen, aber köstlichen Mischung: Guave, frische rote Chilischoten, Salz, Zucker, Essig und manchmal ein Hauch von Tamarindenpaste. Die Magie passiert, wenn diese Zutaten in die Sonne gelegt werden, um für einige Stunden zu reifen. Die Sonne verleiht dem Salat seinen einzigartigen Geschmack, der süß, sauer und scharf zugleich ist – eine wahre Geschmacksexplosion! Wer auf der Insel unterwegs ist, wird die Verkäufer fast überall finden – vor Schulen, in den belebten Straßen der Städte oder an den Stränden. Also, wenn Sie das nächste Mal auf Mauritius sind, halten Sie die Augen und Ohren offen und

lassen Sie sich diesen besonderen Leckerbissen nicht entgehen.

Lecker und gesund

Die Chinesische Guave ist aber nicht nur köstlich, sondern bietet auch eine beeindruckende Palette an gesundheitlichen Vorteilen. Sie besitzt antioxidative Eigenschaften – vor allem durch einen hohen Vitamin C-Gehalt –, die freie Radikale bekämpfen und die Zellen schützen. Zudem zeigt sie antidiabetische Effekte, indem sie den Blutzuckerspiegel reguliert und die Insulinempfindlichkeit verbessert. Ihre antikanzerogene Wirkung können das Wachstum von Krebszellen hemmen, während die antimikrobiellen Eigenschaften helfen, schädliche Bakterien und Viren abzuwehren. Darüber hinaus reduzieren Inhaltsstoffe der Guave Entzündungen im Körper und haben eine verjüngende Wirkung, die der Hautalterung entgegenwirkt.

Eindringling im Paradies

Doch trotz dieser positiven Eigenschaften stellt das Myrtengewächs für die Insel Mauritius ein ernsthaftes Problem dar – sie wird dort als invasiver Schädling betrachtet. Die Chinesische Guave hat die bemerkenswerte Fähigkeit, sich schnell zu vermehren und große Teile des mauritischen Waldes zu überwuchern. Dieser tropische Inselstaat ist regelmäßig von Zyklonen betroffen, deren starke Winde dazu führen, dass viele einheimische Bäume entwurzelt und zerstört werden. Ein großes Problem entsteht, wenn die einheimischen Bäume einmal verloren sind: Sie können sich nur



ABB. 1 Früchte der Chinesischen Guave. Abb.: B. N. Imambocus.

schwer regenerieren, da die dichte Decke aus Guaven den Waldboden bedeckt und verhindert, dass neues Leben nachwächst.

Die Folge? Nur noch zwei Prozent des ursprünglichen Waldes auf Mauritius existieren heute. Die Chinesische Guave nimmt diesen geschwächten Wäldern den Raum, der für die Wiederherstellung der einheimischen Vegetation dringend benötigt wird.

Um die einheimischen Pflanzen auf Mauritius zu schützen, wurden deshalb Maßnahmen zur manuellen Entfernung der invasiven Pflanze eingeleitet. Diese Form der ökologischen Konservierung hat das Ziel, den natürlichen Lebensraum wiederherzustellen und die Vielfalt der Flora auf der Insel zu sichern. Doch diese Arbeit ist aufwendig und zeitintensiv.

Eine Lösung in Sicht?

Was wäre, wenn man die Guave in großen Mengen erntete, um sie sinnvoll zu nutzen, während man gleichzeitig die mauritischen Wälder von ihrer Dominanz befreit? Dieser doppelte Ansatz könnte dazu beitragen, die Ausbreitung der Pflanze einzudämmen, während ihre nützlichen Eigenschaften in der Nahrungsmittelproduktion und Medizin genutzt werden. Die Herausforderung bleibt, aber vielleicht könnte die Chinesische Guave vom Problem zur Ressource werden – eine kreative Lösung, die sowohl der Natur als auch den Menschen zugutekommt.

Literatur

- [1] F. B. V. Florens (2017). Long-term declines of native trees in an oceanic island's tropical forests invaded by alien plants. *Applied Vegetation Science* 20, 94–105, <https://doi.org/10.1111/avsc.12273>
- [2] E. dos Santos Pereira (2018). *Psidium cattleianum* fruits: A review on its composition and bioactivity. *Food Chemistry* 258, 95–103, <https://doi.org/10.1016/j.foodchem.2018.03.024>

Bibi Nusreen Imambocus,
Bonn